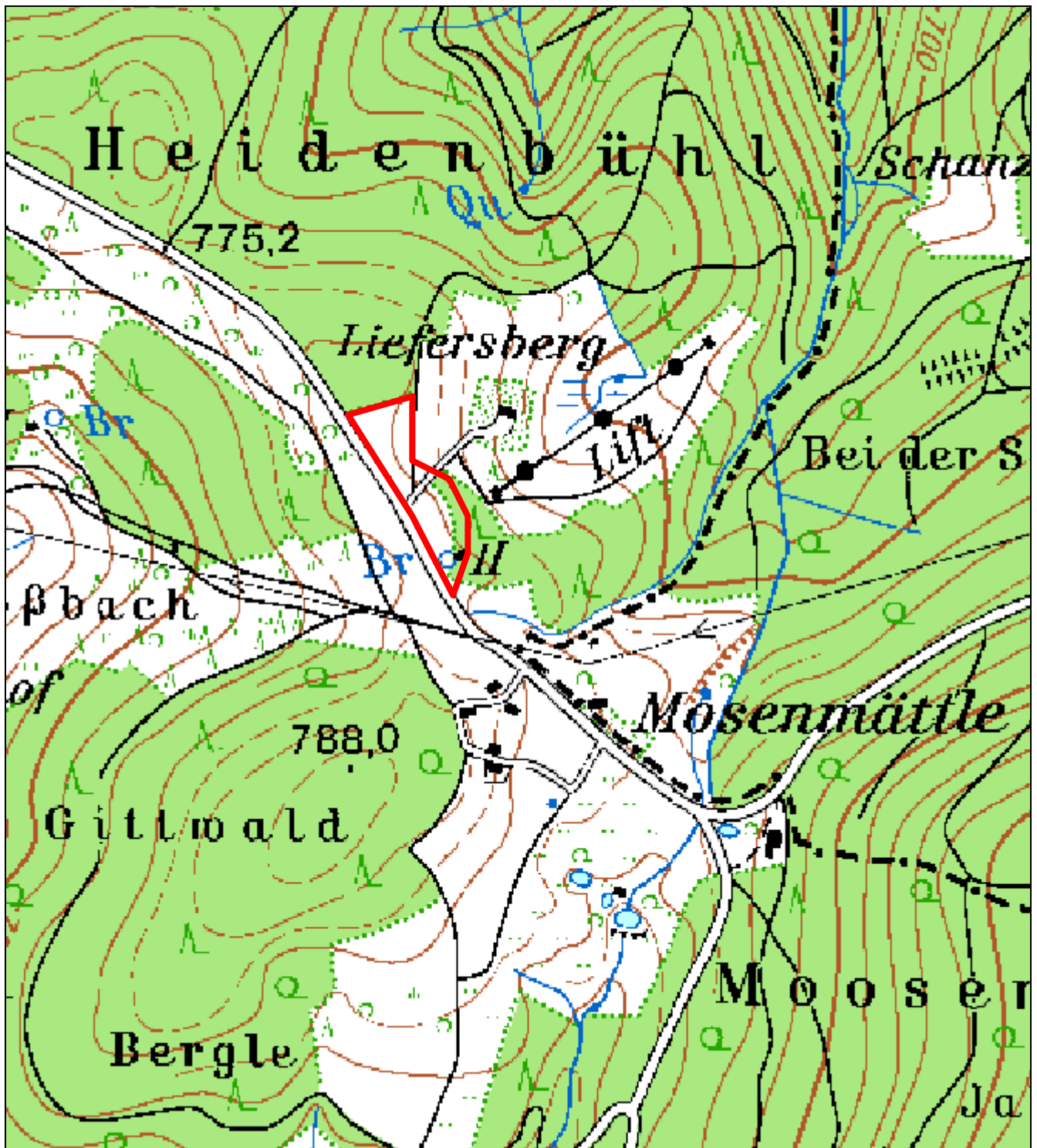



## *Anhang*

<b>Anhang 1</b>	Lage des Planungsgebietes	1
<b>Anhang 2</b>	Klimatische Verhältnisse im Gebiet um Wolfach (aus REKLIP 1995)	2
<b>Anhang 3</b>	Wertstufen und Faktoren zur Bewertung der Schutzgüter	3
<b>Anhang 4</b>	Bewertungstabelle Landschaftsbild	4
<b>Anhang 5</b>	Bilder vom Planungsgebiet	5
<b>Anhang 6</b>	Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung	7
<b>Anhang 7</b>	Pflanzliste	8
<b>Anhang 8</b>	Landschaftsschutzgebiet Moosenmättle	10
<b>Anhang 9</b>	FFH-Gebiet „Mittlerer Schwarzwald bei Hornberg und Schramberg	11
<b>Anhang 10</b>	§ 32 Biotop – NatSchG	14

Anhang 1

Lage des Planungsgebietes



 ungefähre Lage des Planungsgebietes

**Anhang 2****Klimatische Verhältnisse im Gebiet um Wolfach (aus REKLIP 1995)****Temperaturen [°C]**  
(für 1951-1980)

Jahresmittel		9-10
Monatsmittel	Januar	0-1
	April	7-8
	Juli	17-18
	Oktober	9-10
Mittel während der Vegetationsperiode		14-15

**Niederschläge [mm]**  
(für 1951-1980)

Jahresmittel	Median	1080-1260
	1. Quintil	1080-1260
	4. Quintil	1440-1620
Monatsmittel	Januar	120-135
	April	90-105
	Juli	90-105
	Oktober	75-90
Mittel während der Vegetationsperiode		540-630

Nebelhäufigkeit im Winter 1-10%

**Bioklima**

Wärmebelastung durchschnittlich [Tage/Jahr]	16-20
Kältestreß durchschnittlich [Tage/Jahr]	20-30

**Anhang 3****Wertstufen und Faktoren zur Bewertung der Schutzgüter**

(5-stufigen Methode nach LFU 2004)

<b>Grundwert (LFU 2004)</b>	<b>Wertstufe (LFU 2004)</b>	<b>Faktor (BÜRO WINSKI)</b>
---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

<b>Biotoptyp / Schutzgut Pflanzen und Tiere</b>	1-4	I	sehr gering	0 – 0,8
	5-8	II	gering	
	9-16	III	mittel	0,9 – 1,6
	17-32	IV	hoch	1,7 – 3,2
	33-64	V	sehr hoch	> 3,2

<b>Bewertungsklasse Boden (UM 2006)</b>	<b>Wertstufe</b>
---	------------------

<b>Schutzgut Boden</b>	1	I	sehr gering
	2	II	gering
	3	III	mittel
	4	IV	hoch
	5	V	sehr hoch

## Anhang 4

Bewertungstabelle Landschaftsbild

10	<b>Naturlandschaft</b> mit natürlicher bzw. naturnaher Vegetation ohne land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung.
	<b>Historische Kulturlandschaft</b> von besonders charakteristischer Eigenart mit althergebrachter land- und forstwirtschaftlicher Bodennutzung bzw. Pflege.
9	<b>Wald-Feld-Landschaft</b> von weitgehend <a href="#">naturraumtypischer Eigenart</a> mit <a href="#">extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung</a> , kleinparzellierter Wald-Feld-Gemengelage und einem hohen Anteil alter, gewachsener, nur mittel- bis langfristig reproduzierbarer Biotoptypen.
8	<b>Feldlandschaft</b> von weitgehend naturraumtypischer Eigenart mit überwiegend extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einem hohen Anteil alter, gewachsener, nur mittel- bis langfristig reproduzierbaren Biotoptypen.
	<b>Waldlandschaft</b> mit <a href="#">ordnungsgemäßer forstwirtschaftlicher Bodennutzung</a> und vereinzelt extensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen.
7	<b>Wald-Feld-Landschaft</b> mit einer teils extensiven, teils intensiven land-/forstwirtschaftlichen Bodennutzung, einem hohen Anteil an <a href="#">gliedernden Landschaftsstrukturen</a> und beginnender <a href="#">Normierung</a> .
6	<b>Feldlandschaft</b> mit teils intensiver, teils extensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einem mittleren Anteil an gliedernden Landschaftsstrukturen und beginnender Normierung.
	<b>Parklandschaft</b> mit stiller Erholungsnutzung (z.B. <i>Parkanlagen in der freien Landschaft</i> )
5	<b>Wald-Feld-Landschaft</b> mit überwiegend intensiver land-/forstwirtschaftlicher Nutzung und einem geringen Anteil an gliedernden Landschaftsstrukturen und fortgeschrittener Normierung.
4	<b>Landschaft</b> mit überwiegend intensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung und einzelnen gliedernden Landschaftsstrukturen mit fortgeschrittener Normierung.
	<b>Historisch gewachsene Ortslage</b> mit landschaftstypischer Bauweise und Siedlungsstruktur.
3	<b>Meist siedlungsnaher oder innerörtliche Grünflächen</b> , auch mit intensiver Erholungsnutzung ( <i>großflächige Grün- und Parkanlagen, Friedhöfe, Badeseen, offene Gärten, Golfplätze</i> )
2	<b>Feldlandschaft</b> ohne naturraumtypische Eigenart mit ausschließlich intensiver landwirtschaftlicher Bodennutzung ohne gliedernde Landschaftsstrukturen.
1	<b>Innerörtliche Bereiche</b> mit guter Durchgrünung bzw. <b>meist siedlungsnaher Bereiche</b> mit intensiver Freizeitnutzung (z.B. <i>Gärten, Kleingartenanlagen, Campingplätze, Wochenendhausgebiete</i> )
0	Geschlossene Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete.



Wertstufe V: Flächen mit sehr hoher Bedeutung für das Landschaftsbild



Wertstufe IV: Flächen mit hoher Bedeutung für das Landschaftsbild



Wertstufe III: Flächen mit mittlerer Bedeutung für Landschaftsbild



Wertstufe II: Flächen mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild



Wertstufe I: Flächen mit sehr geringer / ohne Bedeutung für das Landschaftsbild

## Anhang 5a

### Bilder vom Planungsgebiet



Bild 1 Grünfläche im Norden mit Grillstellen



Bild 2 Parkflächen

## Anhang 5b



Bild 3 Nadelgehölzgruppe



Bild 3 Bisherige Parkflächen entlang des Weges im Nordwesten. Im Anschluss Birkenreihe.

## Anhang 6

Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung**Eingriffs-/Ausgleichsbilanz für Biotop**

<b>Bestand</b>					
Fläche in ha	Bestand	Wertstufe	Faktor	Wert (haFäq)	LUBW (m <sup>2</sup> -WP)
0,05	Montane Wirtschaftswiese mittlerer Standorte - Goldhaferwiese (33.44)	IV	2,0	0,10	10220
0,52	Trittpflanzenbestand (33.70)	II	0,6	0,31	30924
0,01	Nitrophytische Saumvegetation (35.11)	III	1,0	0,01	1350
0,07	Baumgruppe aus Nadelgehölzen	II	0,5	0,03	3390
0,07	Baumreihe (Birke)	I	0,4	0,03	2876
0,68	Nadelbaum-Bestand (59.40)	II	0,8	0,55	54656
0,30	Weg oder Platz mit wassergebundener Decke, Kies oder Schotter (60.23)	I	0,1	0,03	3020
1,70				<b>1,06</b>	<b>106436</b>
<b>Bewertung Bestand:</b>				<b>1,06</b>	<b>106436</b>
<b>Planung</b>					
Fläche in ha	Planung	Wertstufe	Faktor	Wert (haFäq)	LUBW (m <sup>2</sup> -WP)
0,11	SO-Fläche	I	0,0	0,00	0
0,28	Wassergebunde Weg- und Parkflächen	I	0,1	0,03	2815
0,57	Spielwiese (ÖG 1)	II	0,6	0,34	34440
0,05	Goldhaferwiese (ÖG 2)	IV	2,0	0,10	10200
0,69	Parkwald	II	0,9	0,62	61875
1,70				<b>1,09</b>	<b>109330</b>
<b>Bewertung Planung:</b>				<b>1,09</b>	<b>109330</b>
<b>Rest / Guthaben:</b>				<b>0,03</b>	<b>2894</b>



**Erläuterungsbericht**

STADT WOLFACH

**Anhang 7a****Pflanzliste****Heimische Laubbäume****Kleine bis mittelgroße Laubbäume (Höhe 5-15 m)**

<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	
<i>Malus domestica</i>	Wildapfel	
<i>Pyrus pyraster</i>	Wildbirne	
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	<i>schwach giftig!</i>
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	

**Große Laubbäume (Höhe > 20 m)**

<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnlich Esche
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide
<i>Salix rubens</i>	Fahl-Weide
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde

**Heimische Straucharten****Kleine bis mittelgroße Sträucher**

<i>Rosa canina</i>	Echte Hunds-Rose	
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide	
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide	
<i>Viburnum opulus</i>	Gemeiner Schneeball	<i>giftig!</i> <sup>1</sup>

**Große Sträucher**

<i>Corylus avellana</i>	Hasel	
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	<i>giftig!</i>
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	<i>giftig!</i>
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	
<i>Rhamnus cathartica</i>	Echter Kreuzdorn	
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	
<i>Sambucus nigra</i>	Holunder	
<i>Sambucus racemosa</i>	Trauben-Holunder	

<sup>1</sup> Quelle: GUV-Informationen: Giftpflanzen Beschauen, nicht kauen

**Erläuterungsbericht**

STADT WOLFACH

**Anhang 7b****Obstbäume**

<i>Juglans regia</i>	Walnuß
<i>Malus domestica</i> <i>Malus in Sorten</i>	Holzapfel Bittenfelder Bohnapfel Boskoop Brettacher Jakob Fischer Rhein. Krummstiel Spätblühender Wintertafelapfel Teuringer Rambour
<i>Mespilus germanica</i>	Mispel
<i>Pyrus communis</i> <i>Pyrus in Sorten</i>	Birne Gelbmöstler Grüne Jagdtbirne Oberöster. Weinbirne Schweizer Wasserbirne Wilde Eierbirne Widling von Einsiedeln
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere

**Schling- und Kletterpflanzen**

<i>Aristolochia durior</i>	Pfeifenwinde		benötigt Kletterhilfe
<i>Campsis radicans</i>	Klettertrompete		benötigt Kletterhilfe
<i>Clematis spec.</i>	Clematis		Selbstklimmer
<i>Hedera helix</i>	Efeu	<i>stark giftig!</i>	einheimische Art, immergrün, deshalb geeignet für Nordseite-Selbstklimmer
<i>Hydrangea petiolaris</i>	Kletter-Hortensie		benötigt Kletterhilfe
<i>Parthenocissus spec.</i>	Wilder Wein		laubabwerfend für sonnenseitige Wände; 2 Arten sind Selbstklimmer
<i>Rosa-Sorten</i>	Rosen-rankende Sorten		benötigt Kletterhilfe
<i>Vitis vinifera cult.</i>	Weinreben-Sorten		benötigt Kletterhilfe
<i>Wisteria sinensis</i>	Blauregen	<i>giftig!</i>	benötigt Kletterhilfe

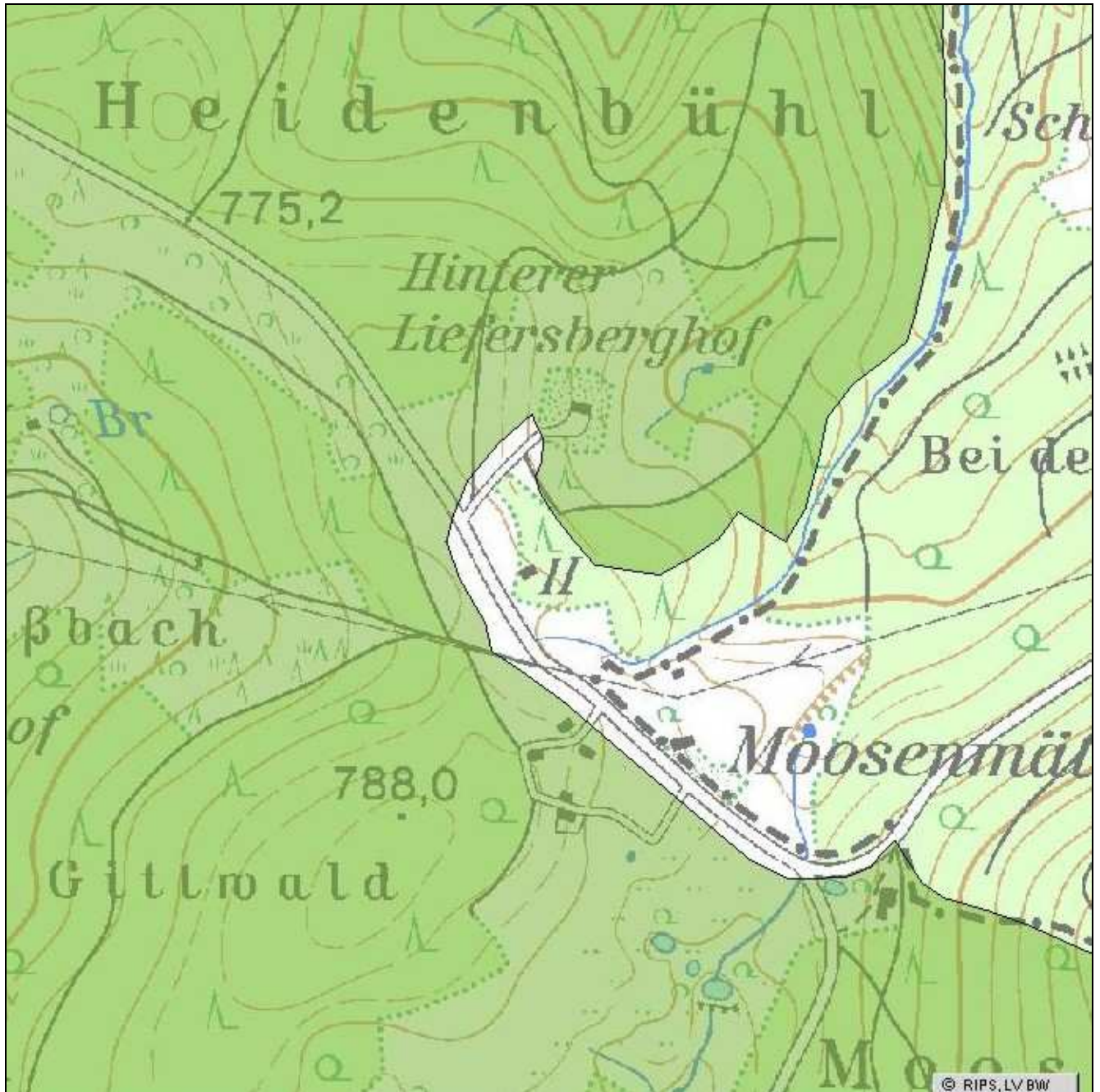
**Hinweis zur Herkunft der Gehölzarten**

Nach § 44 NatSchG darf nur noch Pflanz- und Saatgut verwendet werden, das von Mutterpflanzen aus dem gleichen regionalen Herkunftsgebiet stammt.

Zwar gilt die gesetzliche Bestimmung nur für die freie Landschaft, sie sollte aber auch soweit möglich im Innenbereich angewandt werden. Bei Ausschreibungen von Landschaftsgehölzen sind folgende Herkünfte bindend vorzuschreiben: 7: Süddeutsches Hügel- und Bergland. Soweit es sich um forstliche Hauptbaumarten handelt, gilt das Forst-Saatgutgesetz (FSaatG).

## Anhang 8

### Landschaftsschutzgebiet Moosenmättle

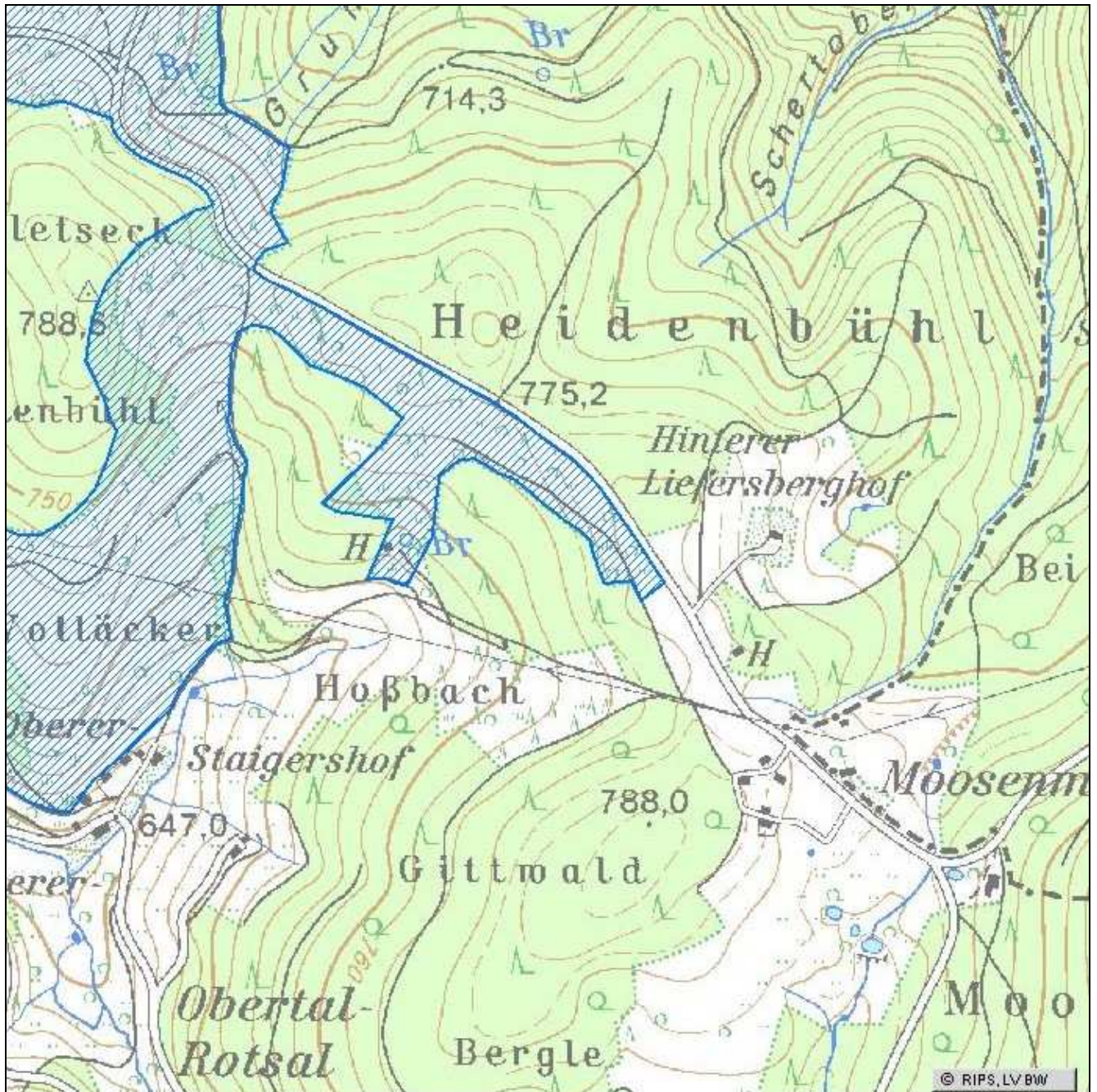


## Anhang 9a

### FFH-Gebiet „Mittlerer Schwarzwald bei Hornberg und Schramberg“

Nr.: 7715341

#### Lageplan



## Anhang 9b

## Erhebungsbogen

## Natura 2000 - Gebietsinformation



## - FFH-Gebietsmeldungen 2005-

Diese Seite drucken

Regierungsbezirk	Kreis	Gemeinde
Freiburg	Ortenaukreis Rottweil Schwarzwald-Baar-Kreis	Gutach (Schwarzwaldbah) Hornberg Lauterbach Schiltach Schonach im Schwarzwald Triberg im Schwarzwald Wolfach

Gebietsnummer	TK25-Nummer	Gebietsbezeichnung	Naturraum
7715-341	7715, 7716, 7815	<b>Mittlerer Schwarzwald bei Hornberg und Schramberg</b>	15 Schwarzwald

## Gesamtfläche und Flächenbilanz (Angaben in Hektar (ha))

Gesamtfläche des Gebietes	794,7
Flächenanteil der Naturschutzgebiete	104,6
Flächenanteil der Naturparke	376,9
Flächenanteil der Landschaftsschutzgebiete	312,8
Schutzgebietsflächenanteil gesamt	794,3

Das Natura 2000-Gebiet umfasst die folgenden Schutzgebiete ganz oder teilweise:

LfU-Nummer	Name
NSG 3.254	Schlossberg-Hauberg
NP 7	Schwarzwald Mitte/Nord
NP 6	Südschwarzwald
LSG 3.17.021	Moosenmättle
LSG 3.25.014	Sulzbachtal

Im Natura 2000-Gebiet vorkommende Lebensräume nach Anhang I der FFH-Richtlinie  
(fett- prioritäre Lebensräume)

Code	Lebensraum
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
4030	Trockene Heiden
<b>6230</b>	<b>Artenreiche Borstgrasrasen*</b>
6410	Pfeifengraswiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren

**Anhang 9c****Erhebungsbogen**

6510	Magere Flachland-Mähwiesen
6520	Berg-Mähwiesen
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
8150	Silikatschutthalden
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
8230	Pionierrasen auf Silikatfelskuppen
<b>9180</b>	<b>Schlucht- und Hangmischwälder*</b>
<b>91D0</b>	<b>Moorwälder*</b>
<b>91E0</b>	<b>Auenwälder mit Erle, Esche, Weide*</b>
9410	Bodensaure Nadelwälder

Im Natura 2000-Gebiet vorkommende Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie  
(fett - prioritäre Arten)

Code	Art	lateinischer Name
1324	Großes Mausohr	Myotis myotis
1361	Luchs	Lynx lynx
1393	Firnisländendes Sichelmoos	Drepanocladus vernicosus

## Anhang 10

### § 32 Biotop – NatSchG

